

Sprung
über
die
Elbe
Leap
Across
the
Elbe

Sprung über die Elbe Leap Across the Elbe

Dokumentation der
Internationalen Entwurfswerkstatt
17.–24. Juli 2003
Documentation of the
International Design Workshop
17.–24. July 2003



Hrsg. von der Freien und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Arbeitswelten am Reiherstieg

Der Ort

Der Wasserlauf des Reiherstiegs verbindet Norder- und Süderelbe und bildet die natürliche Grenze zwischen Hafengebiet und dem urbanen Stadtteil Wilhelmsburg. Die gewerblichen Flächen am östlichen Ufer befinden sich im Hafengebiet und dienen als Pufferzone zwischen den stärker industriell geprägten Hafenbereichen westlich des Reiherstiegs und den städtischen Quartieren Wilhelmsburgs.

Einige dieser Flächen wurden nach Kriegseinwirkungen und aufgrund des Strukturwandels der letzten Jahrzehnte nicht wieder in Nutzung genommen. Ein großer Teil des Gebiets ist als Altlastenverdachtsfläche eingestuft und insofern sanierungsbedürftig.

Heute findet sich hier eine Mischung von alteingesessenen Betrieben, neuen modernen Unternehmen, insbesondere Service- und Logistikbetrieben. Die straßenseitige Verkehrsanbindung des Gebiets, auch an die überregionalen Autobahnen, ist sehr gut.

Weiter östlich, im Zentrum des Plangebiets, liegt der z. T. stark kontaminierte Veringkanal. Beide Ufer und das Hinterland werden mit unterschiedlicher Intensität gewerblich genutzt. Das östliche Ufer säumt ein Grünzug mit öffentlichem Fuß- und Radweg und kleineren Spielplätzen. An die dahinter liegende gewerbliche Nutzung schließen die Wohnquartiere um die Veringstraße und um den Vogelhüttendeich an. Beide Quartiere zeichnen sich durch ein multikulturelles Flair aus. Teilweise sind stadträumliche Qualitäten wie in den klassischen Gründerzeitvierteln Hamburgs vorhanden.

1962 nach der Sturmflut sollte das Quartier um den Vogelhüttendeich zunächst nicht weiter als Wohngebiet genutzt werden, woraufhin viele Bewohner den Ort verließen und sich nach und nach Zuwanderer ansiedelten. Erst als seit Anfang der 80er Jahre die politische Ent-

scheidung getroffen wurde, den Wohnstandort langfristig zu erhalten, sind hier umfangreiche Sanierungsmaßnahmen getroffen worden.

Die Aufgabe

- Entsprechend den Zielen der Wachsenden Stadt sollen Strukturverbesserungen durchgeführt werden.
- Neue gewerbliche Nutzungen sollen als Puffer zu den angrenzenden Wohngebieten citynahe Arbeitsstättenangebote unterbreiten. Aufgrund der zum Teil erheblichen Bodenverunreinigungen ist jedoch von einer langfristigen Entwicklung auszugehen.
- Da auch in Zukunft mit anhaltenden Immissionen aus dem angrenzenden Hafengebiet gerechnet werden muss, sind Wohnnutzungen westlich des Straßenzugs Reiherstieg-Hauptdeich/Bei der Wollkämmerei/Georg-Wilhelm-Straße ausgeschlossen.
- Die reizvollen Ufer der Reiherstieg-Achse, des Spreehafens und der Kanäle sollen wieder öffentlich erlebbar und mit dem Stadtteil verknüpft werden.
- Naherholungsfunktionen entlang den Uferzonen sind mit den Erfordernissen betrieblicher Nutzungen in Einklang zu bringen.
- Die Flächen östlich des Reiherstieg-Hauptdeichs bis zum Veringkanal sind hinsichtlich ihrer Potenziale für Wohnen und Arbeiten zu untersuchen.

Employment on the Reiherstieg

The Site

The Reiherstieg is a waterway that links the Norderelbe and the Süderelbe and forms the natural border between the port and the city district Wilhelmsburg. The commercial areas along its eastern bank are located within the port

binnen + buten / inside + outside

Team:

Steidle + Partner – Architekten / München

Johannes Ernst
Audrey Shimomura
Prof. Otto Steidle

KNBK Kähne Birwe Nähring Krause – Architekten / Hamburg

Frank Birwe
Franz-Josef Nähring
Gabriele Roy

LA.BAR Landschaftsarchitekten / Berlin

Hanna Bornholdt

IPL Landschaftsarchitekten / Hamburg

Prof. Dirk Junker, Fachhochschule Osnabrück

PPL – Planungsgruppe Professor Laage / Hamburg

Rudolf Birkholz
Imke Frühling
Lutz Siebertz

Freie und Hansestadt Hamburg,

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Sigrun Muncke-Sakolowski

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg, e.V. /

Hamburg

Mathias Lintl

StudentInnen

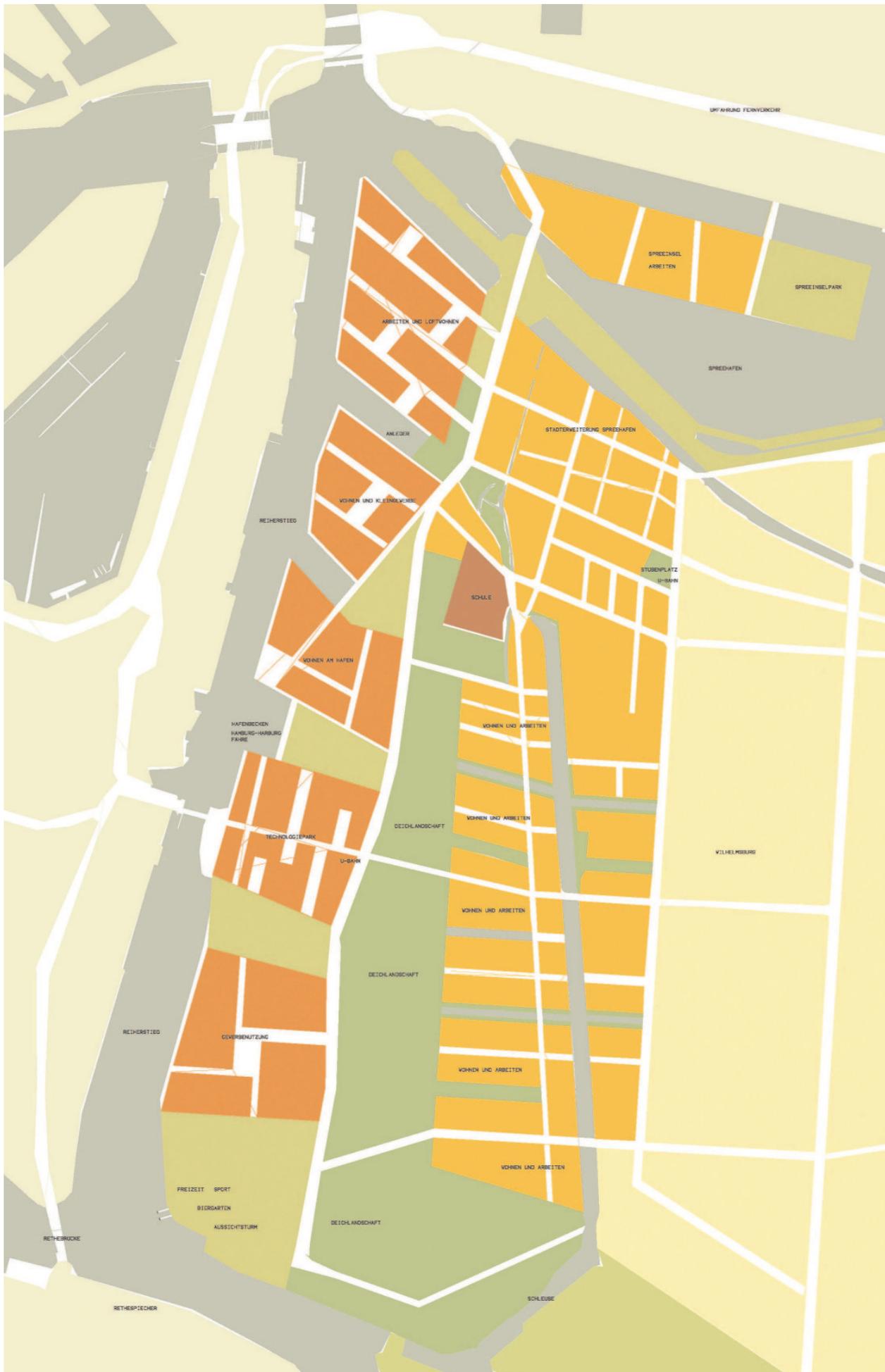
Norman Dietrich
Christina Schneemann

binnen + buten – Wilhelmsburg am Reiherstieg

Die Impulse von Außen, die **Wiederentdeckung** der alten Wege, die Sprünge über das Wasser, auf dem Wasser und darunter hindurch - ein Netzwerk von Adern verknüpft die Stadtzentren über die Elbinsel hinweg.

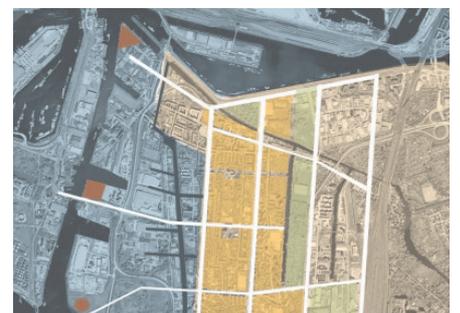
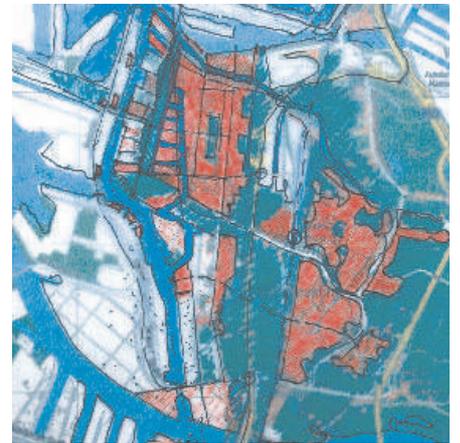
Wilhelmsburg-West wird mit neuem Leben und Ideen gefüllt. Der direkte Anschluß über **U-Bahn** und Wasserwege bildet die Basis für die künftige Entwicklung der Elbinsel und Hamburgs insgesamt. Die **städtebaulichen Impulse** werden beidseitig der Deichlinie **binnen + buten**, innen und außen, geschützt und tidenabhängig, entlang des Elbarms Reiherstieg gesetzt.





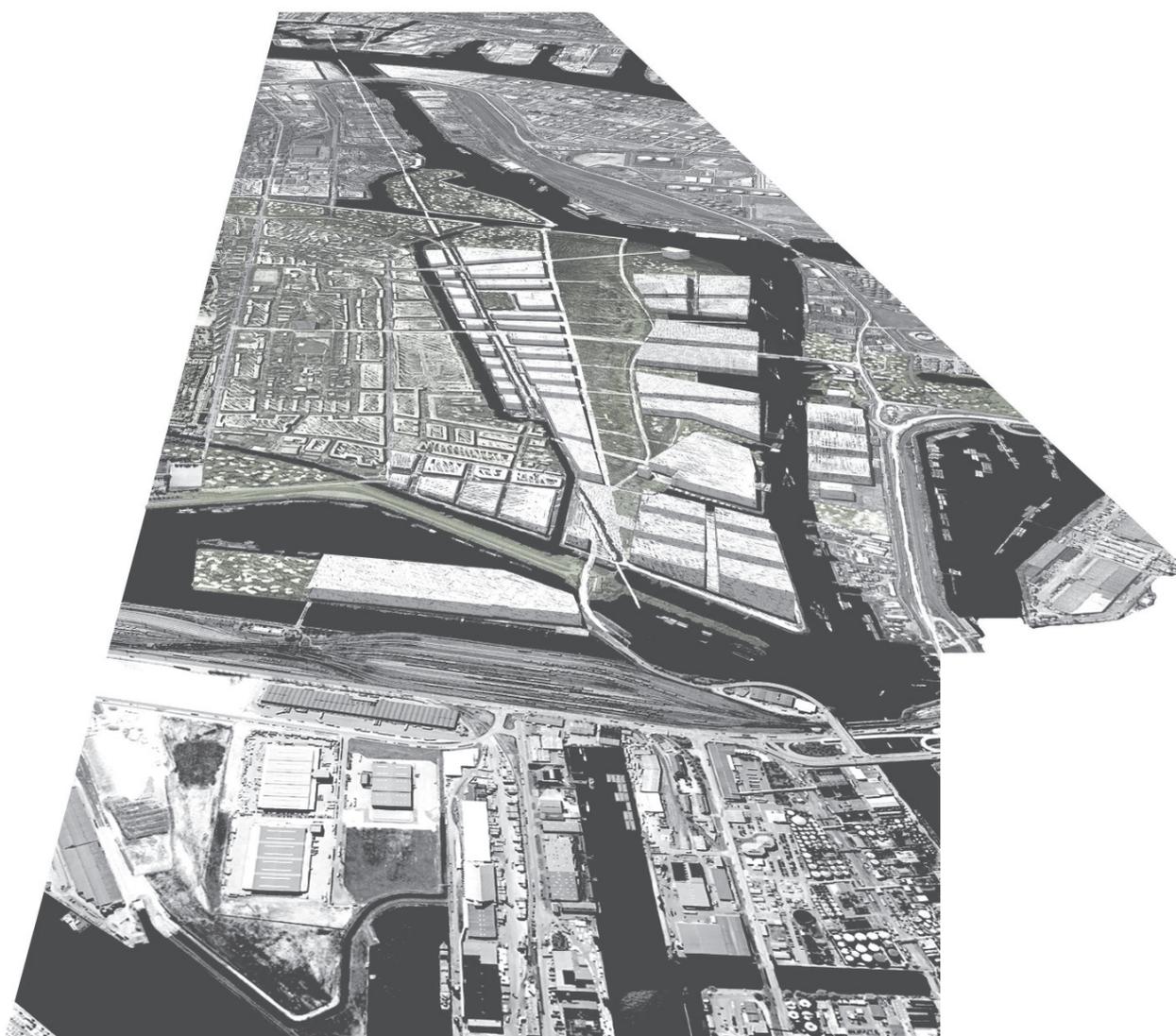
binnen

Geschützt von ausreichend hohen Deichen werden Wege gesucht, vorhandene Barrieren zu überwinden (Freihafengrenze, Gewerberiegel, Verkehrsstrassen) und die Qualitäten der **amphibischen Landschaft** zu nutzen. Die Freihafengrenze zum Spreehafen wird nach Norden verlagert. Die belastenden Schwertransporte fließen nicht mehr durch das Stadtgebiet, sondern durch die Peripherie des Hafens. Die urbanen Strukturen Wilhelmsburgs werden unmittelbar an den Spreehafen herangeführt und setzen sich fort in einer Wasserstadt auf Wohnschiffen. Nach Westen verändert sich die Stadtstruktur. Der durch Sperrwerke geschützte, tidenunabhängige Veringkanal wird erweitert, verzweigt und verknüpft. Die gereinigten und wiederbelebten Binnengewässer bieten neue Qualitäten für eine **Mischung** aus Gewerbe und Wohnen. Wege und Straßen verknüpfen die Binnenwelt mit den Außenflächen am Reiherstieg. Getrennt und gleichzeitig verbunden über die grüne Weite an der Deichlinie, die als landschaftliches und städtebauliches Element die Lebens- und Arbeitswelten **binnen + buten** erlebbar und nachvollziehbar macht.



binnen + buten

Wilhelmsburg am Reiherstieg



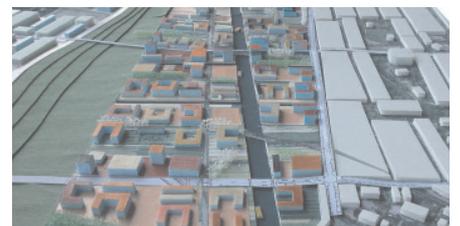
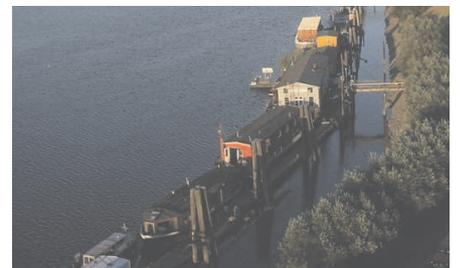
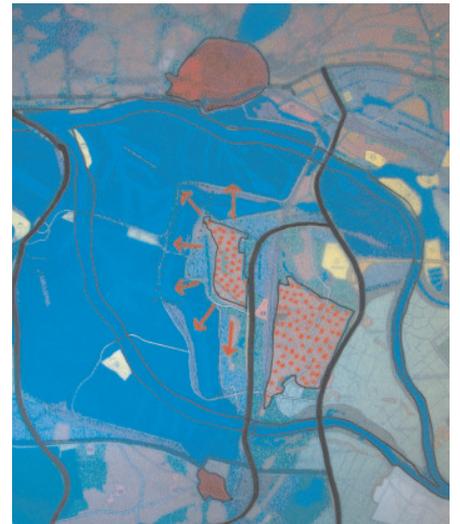
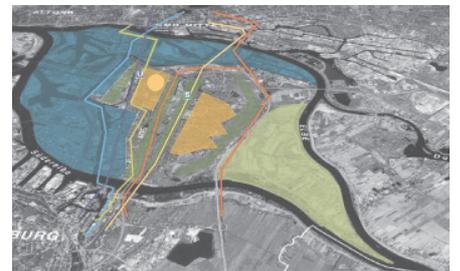
buten

Neue Ufer werden entdeckt. Sowohl im Bereich der Norderelbe als auch Süderelbe gelingt der Sprung über den Fluss. Alte Wege wie Elbtunnel und Reiherstieg werden als kurze Verbindung zwischen Hamburger und Harburger Innenstadt wiederbelebt.

An den Ufern gibt es interessante Lagen für innovative Nutzungen vor imposanten Hafenkulissen. Auf sturmflutgeschützten **Warften** im Vordeichgelände finden sich zwischen den Spuren der Geschichte geeignete Plätze für diese Nutzungen.

Die Gäste der Internationalen Gartenschau 2013 IGS kommen mit dem Boot in den Stadtteil. Am Reiherstiegbogen finden sie nicht nur eine aufregende Hafenkulisse (Rethespeicher, Rethehubbrücke), sondern auch Gastronomie, Freizeit- und Sporteinrichtungen, verknüpft mit den ersten landschaftlichen Gestaltungen der IGS.

Drei **Ankerplätze** sind durch Lage und verkehrsgünstige Anbindung herausgehobene Standorte am Reiherstieg für **Leuchtturmprojekte**. An Ihnen wird das künftige ökonomische und kulturelle Potential der Elbinsel im Herzen Hamburgs deutlich.



Wasserscheide / Watershed

Team:

AMP Arquitectos / Teneriffa

Gil Wilk

Hochschule für bildende Künste / Hamburg

Prof. Christiane Sörensen

Renner Hainke Wirth Architekten / Hamburg

Karin Renner

Stefan Wirth

Jan Harders

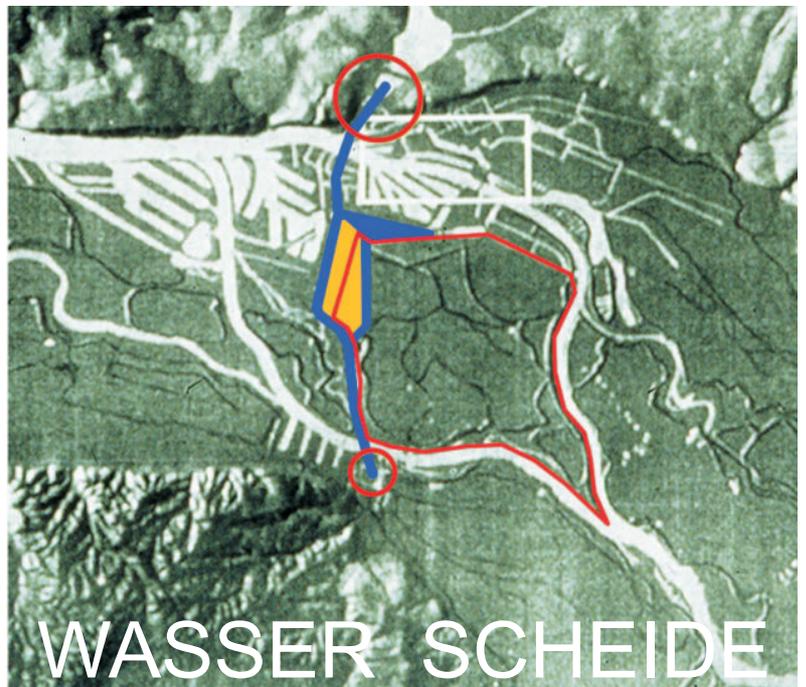
StudentInnen

Yasmin Kherad

Markus Schedensack

Hauke Seeger

WASSER SCHEIDE



Linie, die zwei benachbarte Einzugsgebiete von Flüssen trennt, meist der Kamm eines Höhenzuges, aber auch in Ebenen und Tälern (Talwasserscheide).

Der Reiherstieg spannt sich quer durch das Stromspaltungsgebiet von der Norderelbe zur Süderelbe. Er trennt Wilhelmsburg vom eingedeichten Festland und der aquatisch geprägten westlichen Hafenlandschaft. Insofern ist er eine deutliche Zäsur im Elbtal.

Der Entwurf greift seine strukturelle Bedeutung auf, will diese verstärken und mit der Umgebung vernetzen. Das Konzept setzt sich mit der morphologischen Struktur des Gebietes auseinander, berücksichtigt vorhandene Potentiale und zeigt mittels einer kunstvollen Topografie einen visionären Ansatz auf. Gewünscht ist ein einprägsame Topografie, als eine Landmarke im Stromspaltungsgebiet, vergleichbar der Halbinsel Kaltehofe im Osten Hamburgs.

Die Insel wird geprägt von drei linearen Strukturen: Dem Reiherstieg mit den Gezeiten, dem Veringkanal als Binnen-gewässer, gefasst von zwei Schleusen, sowie von der Hochwasserschutzlinie mitten über die Insel als Verbindung mit dem Festland. Der Deich wird zum identitätsprägenden Merkmal des Gebietes. Er wird zum Rückgrat und zur Wasserscheide zwischen den zwei verschiedenen wasserbaulichen Systemen. Der Entwurf arbeitet mit den wasserbautechnischen Spielräumen, die das jeweilige System ermöglicht, und bringt diese beispielhaft zum Ausdruck.

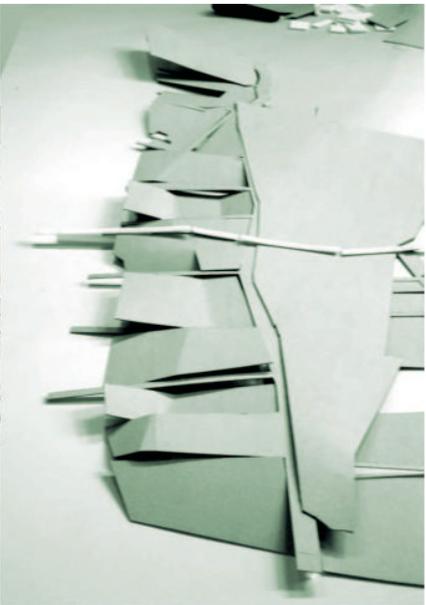
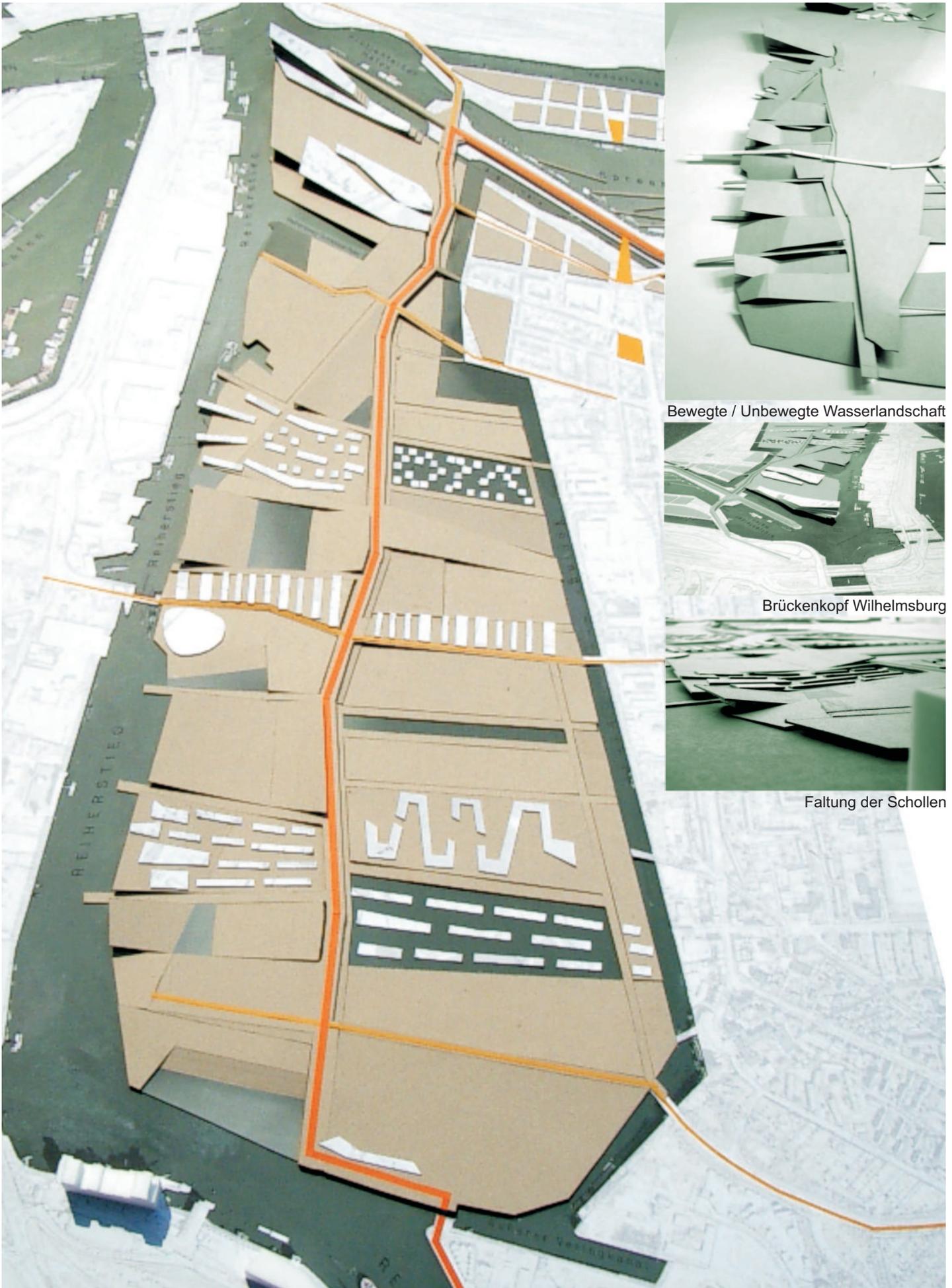
Der Veringkanal wird zum Spreehafen hin geöffnet und es entsteht eine neue, alte Insel innerhalb der Insel-landschaft. Auf diese Weise führen wir das Wasser an den Siedlungskern von Wilhelmsburg heran, auch als mögliche Fährverbindung. Die Insel steht modellhaft und initiativ für die zukünftige Entwicklung der Gesamtinsel.

Der Deich wird privilegiert zur tragenden, dominanten Struktur, von der aus verschiedene Entwicklungsstadien und unterschiedliche Zeitqualitäten sichtbar werden. Vom Deich aus erlebt man den Rhythmus der Gezeiten bis tief in die Parzelle hinein.

Im Sinne einer sukzessiven städtebaulichen Veränderung findet nach und nach ein Nutzungswandel auf den Parzellen statt, der von der tragenden Infrastruktur, dem Deich ausgeht. Eine größt mögliche Vielfalt nebeneinander wäre das Ziel.

Die nördliche Spitze wird zu einem überörtlich herausragenden Baukörper am Wasserplatz in Korrespondenz zum Michel in der fernen Stadtsilhouette.

Die südliche Spitze hingegen wird zum übergeordneten Freizeitpark mit einer Seebühne vor der Kulisse der Getreidesilos und als Teil der IGA am Reiherstieg.



Bewegte / Unbewegte Wasserlandschaft

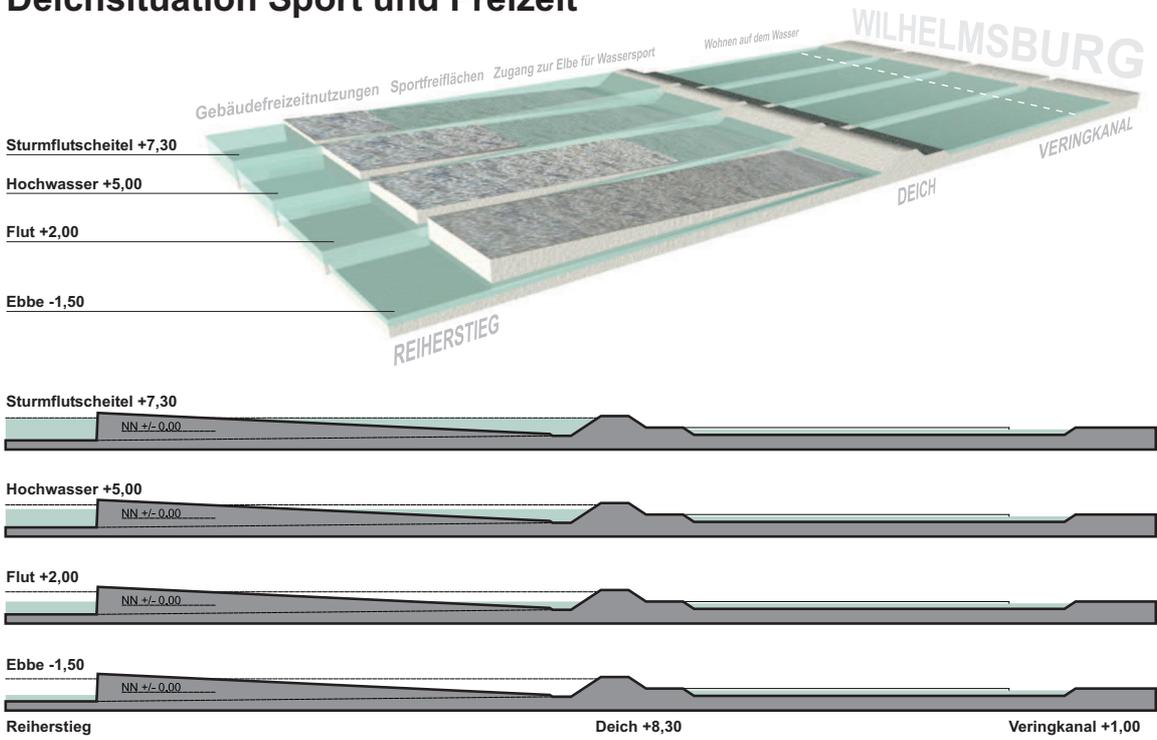


Brückenkopf Wilhelmsburg



Faltung der Schollen

Deichsituation Sport und Freizeit



Deichsituation Tideauenwald

